



Auszug aus dem substanziellen Protokoll 158. Ratssitzung vom 29. Oktober 2025

5320. 2024/459

Postulat der SP-, Grüne-, GLP- und AL-Fraktion vom 25.09.2024: Parkkartenverordnung (PKV), Berichterstattung über die Umsetzung der Regelung zur Anwohnendenparkierungsbewilligung

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Sicherheitsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Markus Knauss (Grüne) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 3752/2024): Einer der wichtigen Punkte in der kürzlich vom Volk angenommenen Parkkartenverordnung (PKV) ist die Umsetzung des Bieler Modells. Das bedeutet, dass Anwohnende und Geschäftsbetriebe nur noch einen Parkplatz der Blauen Zone erhalten, wenn an ihrer schriftenpolizeilich gemeldeten Adresse bzw. ihrem Geschäftssitz kein privater Parkplatz zur Verfügung steht. Gleichzeitig haben wir beschlossen, dass wir an die rechtstreuen Bürgerinnen und Bürger glauben und dass sie in der Lage sind, korrekt zu deklarieren, ob ein Parkplatz vorhanden ist oder nicht. Darum soll das in Selbstdeklaration geschehen. Auf der anderen Seite sind wir nicht naiv: Es kann durchaus sein, dass Leute diesen Umstand ausnutzen. Darum möchten wir nun wissen, ob das funktioniert oder nicht. Es soll ein Bericht erstellt werden, der genau diesen Sachverhalt aufzeigt.

Stephan Iten (SVP) begründet den von Roger Bartholdi (SVP) namens der SVP-Fraktion am 23. Oktober 2024 gestellten Ablehnungsantrag: Der Vorstoss kommt ein bisschen zu früh. Die Verwaltung hat sich mit Händen und Füssen gegen das System gewehrt, da es nur mit grossem Aufwand umzusetzen ist. Der Stadtrat hat sich gegen seine Verwaltung gestellt. Hier geht es nicht nur um einen Bericht, sondern auch darum, wie Artikel 17 und das Bieler Modell eingehalten wird. Um zu wissen, wie die Umsetzung stattfindet, müssen wir die Ausführungsbestimmungen abwarten. In der Kommission habe ich gehört, dass die Selbstdeklaration mit einer Bestätigung des Vermieters eingereicht werden muss. Meiner Meinung nach wird diese Selbstdeklaration dann wahrheitsgetreu ausfallen. Dafür braucht es keinen Bericht. Der verschwendet nur Ressourcen der Verwaltung.

Weitere Wortmeldungen:

Martina Zürcher (FDP): Die FDP-Fraktion lehnt das Postulat ab. Der Stadtrat verfasst jedes Jahr einen Geschäftsbericht. Auf diesen 500 Seiten hat es sicher Platz, ein Kapitel über die PKV zu schreiben. Dafür braucht es keinen zusätzlichen Bericht.



2 / 2

Michael Schmid (AL): Die blosse Selbstdeklaration sehen wir nicht als ausreichend für die effektive Einführung des Bieler Modells an. Dieses Postulat war für SP, Grüne und GLP der Ausweg, um unseren Antrag abzulehnen, der eine Bestätigung der Selbstdeklaration von der Eigentümerschaft forderte. Das Postulat und den Bericht befürworten wir und hoffen, dass wir mit unserer Annahme, dass die aktuelle Regelung unzureichend ist, falsch lagen. Wenn wir richtig liegen, möchten wir auf unseren Antrag zur Bestätigung der Eigentümerschaft zurückkehren. Von den Fraktionen, die das Bieler Modell befürworten, erwarten wir, dass sie sich auch für dessen Durchsetzung einsetzen.

Sven Sobernheim (GLP): Die Bevölkerung hat das Bieler Modell zweimal angenommen: mit der PKV und mit dem Richtplan. Wenn man heute sagt, dass die Verwaltung oder der Stadtrat das Modell nicht umsetzen wollen, muss ich antworten, dass es keinen klareren Auftrag als zweimal Ja vom Volk gibt. Diesen Vorstoss müssen wir bereits vor der Einführung überweisen, um festlegen zu können, welche Daten man erheben will. Ich bin optimistisch, dass das Bieler Modell ein Erfolg wird. In vielen Tiefgaragen gibt es Leerstände.

Das Postulat wird mit 84 gegen 34 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat